



Schlosshof Lenzburg

Abendprogramm

Mozart. Beethoven. Schubert:

Oliver Schnyder & I Tempi

Programm

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

Vier Kontretänze, KV 267

Klavierkonzert Nr. 2 B-Dur, op. 19

Allegro con brio

Adagio

Rondo. Molto allegro

Pause

Franz Schubert (1797–1828)

Sinfonie Nr. 5 B-Dur, D. 485

Allegro

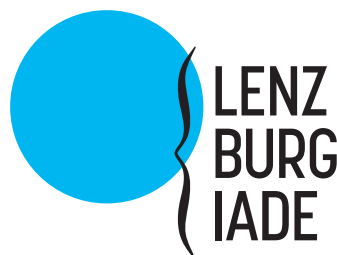
Andante con moto

Menuetto. Allegro molto

Allegro vivace



Kammerorchester I Tempi
Oliver Schnyder – Klavier
Gevorg Gharabekyan – Leitung



Mozart und sein Nachhall

Zum Abschluss der Lenzburgiade erklingt noch einmal ein Programm, das sich ohne Umschweife zur klassischen Tradition bekennt. Klar, elegant und voller Geist erklingen zwei Meilensteine des Repertoires, welche den Einfluss Mozarts auf dessen kongeniale Nachfolger beleuchtet. Beethovens B-Dur-Klavierkonzert und Schuberts «Fünfte» zählen zu den Meisterwerken, die Mozart am unmittelbarsten Referenz erweisen.

Das junge, sprühend-energetische Basler Orchester I Tempi unter ihrem Gründer Gevorg Gharabekyan und Oliver Schnyder am Klavier setzen einen festlichen Schlussakkord unter das diesjährige Festival. «Klassisch» im besten Sinne, lebendig im Jetzt.



Oliver Schnyder-Klavier

Oliver Schnyder studierte bei Homero Francesch und Leon Fleisher. Nach dem Gewinn des Pembaur-Wettbewerb 1999 und Debüts in Washington D.C. (Kennedy Center) sowie mit dem Tonhalle-Orchester Zürich unter David Zinman tritt er international als Solist und Kammermusiker auf den wichtigen Bühnen und bei bedeutenden Festivals auf. Er konzertiert u. a. mit der Academy of St Martin in the Fields, dem Philharmonia Orchestra, WDR Sinfonieorchester Köln, dem Baltimore, Danish National und Korean Symphony, dem RSO Wien sowie allen führenden Schweizer Orchestern unter Dirigenten wie Semyon Bychkov, Charles Dutoit, James Gaffigan, Philippe Jordan, Sir Roger Norrington, Michail Jurowski, Mario Venzago und David Zinman. Als Pianist des Oliver Schnyder Trios (mit Andreas Janke und Benjamin Nyffenegger) ist er international präsent. Zahlreiche preisgekrönte Aufnahmen (u. a. Preis der deutschen Schallplattenkritik) dokumentieren sein Schaffen.

Kammerorchester I TEMPI

Mit packenden Interpretationen und ansteckender Spielfreude begeistert das **Kammerorchester I TEMPI** sein Publikum seit 2013. Unter der Leitung ihres Dirigenten Gevorg Gharabekyan begeben sich die Musikerinnen und Musiker bei jedem Werk voller Hingabe auf eine intensive Suche nach Ausdruckskraft, Klangfarben und musikalischen Botschaften. Dabei wird jedes Repertoire vom Barock bis zur zeitgenössischen Musik mit dem Zugang der historischen Aufführungspraxis interpretiert.

Hochkarätige Solist:innen wie Ronald Brautigam, Ilya Gringolts, Oliver Schnyder, Christian Tetzlaff und Pieter Wispelwey waren Partner des Orchesters. In Zusammenarbeit mit Radio SRF und dem Label GENUIN Classics hat I TEMPI drei CDs eingespielt. I TEMPI veröffentlichte Live-Mitschnitte u.a. der Sinfonien 1–7 von Beethoven.



Gevorg Gharabekyan – Dirigent

Gevorg Gharabekyan versteht sein künstlerisches Schaffen als Suche nach Tiefe, Sinn und Ausdruckskraft, geprägt von der historisch informierten Aufführungspraxis. Mit dieser Vision gründete er 2013 das Kammerorchester I TEMPI, mit dem drei CDs und zahlreiche Live-Mitschnitte entstanden. Seine Dirigentenausbildung erhielt er an der Musikhochschule Luzern bei Ralf Weikert sowie in Meisterkursen u. a. bei Riccardo Muti, Paavo Järvi, David Zinman und Jorma Panula. Er dirigierte u. a. das Tonhalle-Orchester Zürich, das Luzerner Sinfonieorchester und das Beethoven Orchester Bonn. In Armenien geboren, begann er seine Laufbahn als Geiger und war auch als Konzertmeister und Kammermusiker tätig.